

Erfolgsgeschichte

Indonesien – Die Kraft von Collective Action: Gemeinsam stärker sein

von Diah Ivoniarty

Geschäftsinhaberin von VOY Collection

Birama Cipta und Voy Collection in Bandung, West-Java

Modebranche und Architekturlandschaft

- Vier festangestellte Mitarbeitende
- Eine Fachberatung
- Ein Landschaftsarchitekturbüro mit drei festangestellten Mitarbeitenden

- Diah Ivoniarty ist Inhaberin des Modeunternehmens und Handarbeitsbetriebs VOY Collection sowie des Landschaftsarchitekturbüros Birama Cipta. Zusätzlich zu vielen Leitungs- und Beratungsfunktionen ist sie auch Vorsitzende des Regionalvorstands der Indonesian Women Entrepreneurs Association (IPEMI) West Java und Mitglied von Women in Integrity (WIN), der Arbeitsgruppe der Allianz für Integrität für Unternehmerinnen in Indonesien.

Bestechung: Ein systemisches Problem

Die inoffizielle Zahlungsaufforderung eines Beamten war für mich der Auslöser am Compliance-Programm meines Unternehmens zu arbeiten. Zu dieser Zeit hatten wir keine klaren Richtlinien, wie wir mit illegalen Anfragen dieser Art umgehen sollten. Zwar hatte ich meine Mitarbeitenden angewiesen, aufrichtig zu handeln, jedoch gab es keine Plattform, die diese Werte förderte, und keinen sicheren Ort, um sich darüber auszutauschen, wie man auf inoffizielle Aufforderungen bestmöglich reagiert. Meine Mitarbeitenden trafen ihre Entscheidungen meist nach eigenem Gewissen und unter der Prämisse, den Unternehmensgewinn zu steigern. Dies brachte oft einen ethischen Konflikt mit sich: Auf der einen Seite fühlten sich die Mitarbeitenden gezwungen, dem Geschäft zuliebe nachzugeben, auf der anderen Seite sagte ihnen ihr Gewissen, dass es nicht das Richtige sei. Die Lösung war damals nicht, ein systematisches Compliance-Management-System aufzubauen, sondern lediglich zu versuchen, solche Aufforderungen zu vermeiden.

Gemeinsam gegen Korruption

Die Allianz für Integrität organisierte ein Dari Usaha Ke Usaha (DUKU) Korruptionspräventionstraining für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Bandung, das praktisches Wissen über die Umsetzung von Anti-Korruptionsmechanismen vermittelte. Das Training bestätigte, dass die inoffiziellen Geldforderungen, die wir erhielten, tatsächlich

illegal waren. Ich begann zu verstehen, welche Möglichkeiten uns zur Verfügung stehen, mit solchen Forderungen umzugehen. Das Training half mir auch, die Konsequenzen von Bestechung zu begreifen und zu erkennen, wie ich kritischen Situationen vorbeugen kann. Unter Anleitung der Allianz für Integrität lernte ich, wie man ein effektives Compliance-Programm aufbaut und illegale Anfragen abwehrt. Im Verlauf des Trainings wurde mir immer bewusster, dass ich auch andere Unternehmen und Organisationen darin bestärken möchte, integer zu handeln, um so selbst einen Beitrag zu einem nachhaltigen Geschäftsumfeld zu leisten.

Compliance als Führungsaufgabe

Im Anschluss an das DUKU-Training beschlossen wir, konkrete Ethikrichtlinien für unser Unternehmen zu entwickeln. Dazu mussten wir zunächst unsere Vision definieren. Heute befolgen meine Kolleg*innen im Außendienst unseren Ethikkodex. Darüber hinaus ist der *Tone from the Top* entscheidend. Als Inhaberin eines kleinen Unternehmens habe ich direkten Zugang zu meinen Mitarbeitenden. Es liegt demnach in meiner Verantwortung, vorbildlich zu handeln und sie immer wieder daran zu erinnern, es mir gleich zu tun. Anderenfalls ist der Ethikkodex ein bloßes Dokument, das in einer Schublade verstaubt. Ich Sorge fortlaufend dafür, dass meine Mitarbeitenden unsere Unternehmenswerte und Integritätsstandards umfassend verstehen und diese im Geschäftsalltag umsetzen.

Interne Compliance-Schulungen

Die größte Herausforderung, die wir zu bewältigen hatten, bestand darin, alle inoffiziellen Zahlungsaufforderungen abzulehnen. Viele unserer Mitarbeitenden zögerten, ihre Vorgehensweise zu ändern. Sie bezweifelten, dass der Verzicht auf Beschleunigungszahlungen dem Geschäft zu mehr Erfolg verhelfen würde. Sie befürchteten, dass sie einen Auftrag verlieren oder dass es länger dauern würde, eine Genehmigung zu erhalten, wenn sie aufrichtig handeln. Mit Hilfe der Allianz für Integrität konnte ich meine Mitarbeitenden jedoch dazu ermutigen, die neuen Methoden anzuwenden und alle inoffiziellen Forderungen zu verweigern. Es brauchte Zeit, aber heute sind sie von den vielen Vorteilen integren Handelns überzeugt. Um unsere Mitarbeitenden für die Notwendigkeit ethischen Verhaltens zu sensibilisieren und auf mögliche Dilemmasituationen vorzubereiten, bieten wir regelmäßig zwei Arten von Schulungen an: eine ist auf den Geschäftsbetrieb ausgerichtet, die andere zielt darauf ab, in persönlichen Gesprächen unsere Unternehmenswerte zu vermitteln. Mitarbeitende lernen, welche Instrumente es gibt, um Beschleunigungszahlungen abzulehnen. Dies ist sicher keine leichte Aufgabe, doch wir zeigen ihnen, wie wir uns gemeinsam für ein ethisches Geschäftsumfeld einsetzen können.

Compliance-Strategien für alle Geschäftsbereiche

Da sich die Allianz für Integrität mit ihren Aktivitäten sowohl an den öffentlichen als auch den privaten Sektor richtet, verfügt sie über ein großes Netzwerk, um uns bei der Bekämpfung von Korruption zu unterstützen. Stakeholder, wie Banken und Finanzinstitute, verlangen ein hohes Maß an Compliance. Unser Verhältnis zu ihnen hat sich durch unser Compliance-Programm deutlich verbessert. Auch in der Gesellschaft steigt das Bewusstsein für die Bedeutung unternehmerischer Integrität, was wir mit großer Freude beobachten. Die Stärkung des Integritätsprogramms unseres Unternehmens hat den weiteren Vorteil, dass wir als positive Marke wahrgenommen werden. Stakeholder schätzen uns für unsere hohen Integritätsstandards. Dies hängt auch mit Vertrauen und Moral zusammen: Dadurch, dass wir

unsere Geschäfte mit Integrität führen, beweisen wir, dass wir unsere eigenen Werte auch in die Tat umsetzen.

Gemeinsam im Kampf gegen Korruption

Nach dem DUKU-Korruptionspräventionstraining konnte ich es kaum erwarten, mich mit anderen Frauen zu vernetzen und Women in Integrity (WIN) zu gründen, eine Arbeitsgruppe der Allianz für Integrität, die sich speziell an Unternehmerinnen in Indonesien richtet (früher Women Entrepreneurs and Professionals Working Group West Java). WIN, heute Teil des Regional Advocacy Committee (RAC) West Java, ist eine sichere Plattform für Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte, auf der wir die wichtigsten Herausforderungen im Zusammenhang mit Korruption in unserem Geschäftsalltag diskutieren können. Wir setzen uns dafür ein, transparente Geschäftspraktiken zu fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung von Frauen im Kampf gegen Korruption zu stärken. Als Unternehmerinnen, die besonders von Korruption betroffen sind, engagieren wir uns aktiv, um nachhaltige Veränderungen innerhalb unserer Wirtschaftsverbände und im indonesischen Wirtschaftsraum herbeizuführen. Als wir eingeladen wurden, an einer Ausstellung im Ausland teilzunehmen, wurden wir aufgefordert, „zusätzliche Kosten“ für die Teilnahme zu zahlen. Unsere gesamte Gruppe weigerte sich, so dass der Veranstalter seine illegalen Forderungen zurückziehen musste. Durch *Collective Action* gewannen wir alle. Der Fokus der Allianz für Integrität auf *Collective Action* hat mir gezeigt, dass wir gemeinsam stärker sind und einen viel größeren Einfluss haben als allein.

Jeden Tag für Integrität eintreten

WIN als sichere Plattform unterstützt die Förderung unternehmerischer Integrität und institutionalisiert sie. Der Austausch mit anderen Frauen, welche die gleichen Werte teilen, hilft mir unsere Unternehmensziele nachhaltig und integer umzusetzen. Es mag eine große Anstrengung erfordern, aber ich blicke positiv in die Zukunft und bin mir sicher, dass wir gemeinsam ein transparentes Geschäftsumfeld in Indonesien, wenn nicht sogar in der Welt etablieren können.

20

„Unter Anleitung der Allianz für Integrität lernte ich, wie man ein effektives Compliance-Programm aufbaut und illegale Anfragen abwehrt“

Diah Ivoniarty